



Die Alpen im Wandel

Einst ein Stall oder Heuschober, heute eine Ruine: Der Kulturwandel hinterlässt in den Alpen seine Spuren, wie hier auf der Alp Paré Dedent im Calancatal. Der Fotograf Oliver Gemperle hat sechs Jahre lang im beziehungsweise hoch über dem Tal fotografiert, ist den verfallenden Zeugen der Zivilisation nachgestiegen und widmet ihnen ein grossformatiges Requiem mit Bildern, ob deren Menschenleere es einem kalt den Rücken herabrieselt. Ganz anders der eben erschienene Bild- und Textband «Hirtenstock und Käsebrecher»: Er versammelt Porträts von «Äplerinnen und Äplern» vom Wallis bis ins Toggenburg und gibt intensiven Einblick in die heutige Berglandwirtschaft. Herausgeber ist der Glarner Zalpverlag, der sich laut Selbstdarstellung Themen über 2000 Meter über Meer annimmt. Wer gern in den Bergen wandert, wird nach Lektüre des einen oder des anderen Buchs beim nächsten Mal mit nochmal so offenen Augen unterwegs sein. (Su.)

Oliver Gemperle: Calanca. Verlassene Orte in einem Alpental, zweisprachig italienisch-deutsch, Benteli Verlag Sulgen 2010, Fr. 78.–

Giorgio Hösli, Paul Hugentobler: Hirtenstock und Käsebrecher, Äplerinnen und Äpler im Porträt, Zalpverlag Mollis 2010, Fr. 74.–

